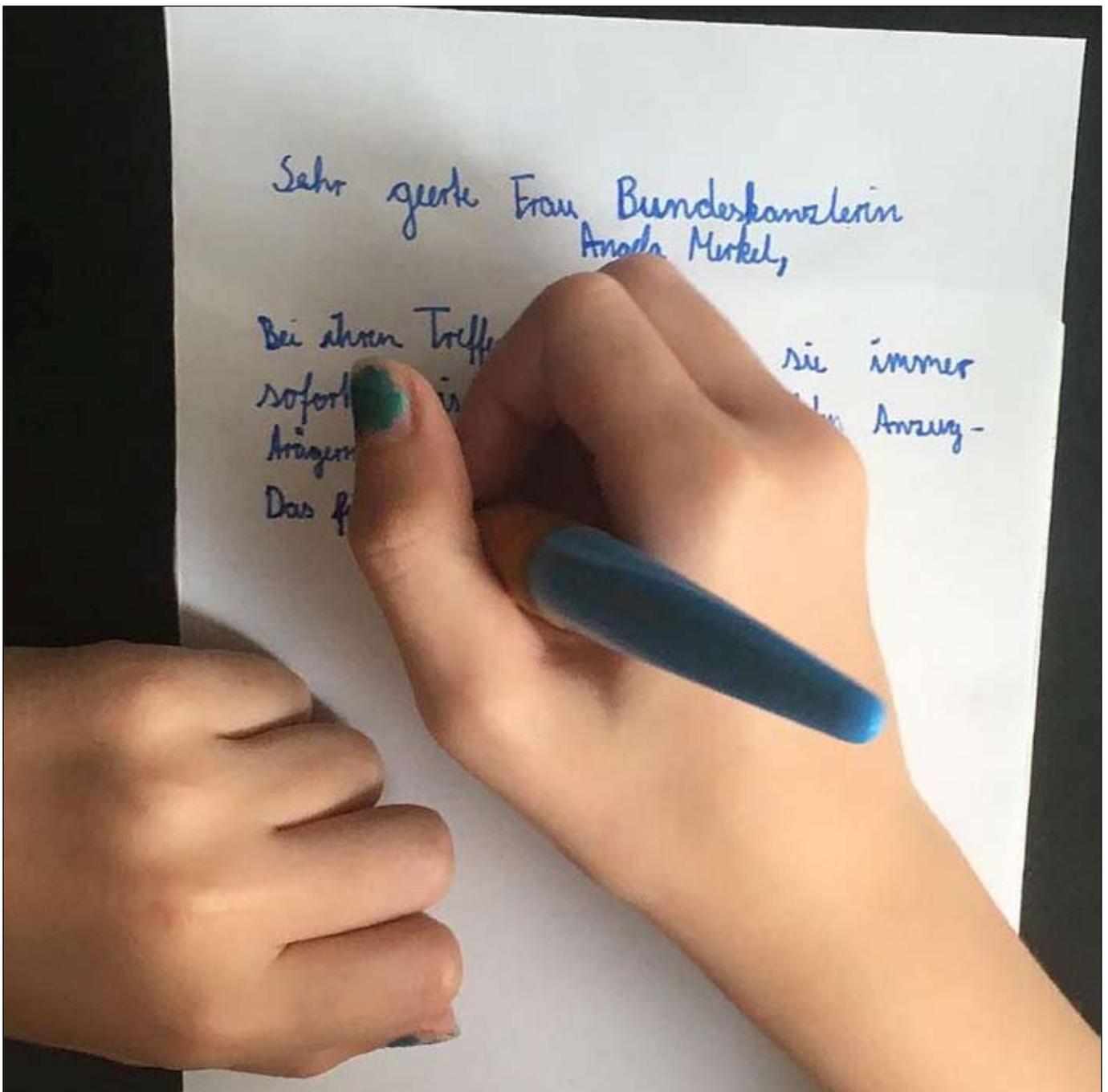


Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Juni 2021 • 17. Jahrgang • Nr. 5

Schreib mal wieder!





„Schreib mal wieder!“

Inhalt

Editorial	2
Sieg der Mündlichkeit	3
Kreatives Schreiben	4
Briefmarkenstelle Bethel	5
Impressum	6
Ich schreibe einen Brief	7
Ökumene	9
Lesetipp / Kulinarisches	11
Jambo, Tansania	12
Kirchenkreis	13
Gottesdienste	14-15
Kirchenmusik	17
Alt-Schmargendorf	18-19
Grunewald	20-21
Kreuz.....	22-23
Campus Daniel	24
Linde	25-27
Gemeinsames	28

So lautete vor einigen Jahrzehnten eine Werbung der Deutschen Bundespost. Die Aufforderung, eine echte Postkarte oder einen Brief an eine andere Person zu schreiben, wirkt inzwischen wie ein Appell aus einer vergangenen Zeit.



Von Jens-Uwe Krüger

Heute schicken wir uns viel eher Kurznachrichten

per SMS oder WhatsApp. Schon eine E-Mail, die im elektronischen Bereich noch am ehesten den früheren Briefen entspricht, wirkt fast schon wieder antiquiert.

Und doch: Auch in unserer kurztextigen und schnelllebigen Zeit gibt es noch klassische Briefe. Und sie fallen auf, besonders wenn sie gar mit der Hand geschrieben sind.

Einem anderen Menschen einen Brief zu schreiben, kann etwas sehr Persönliches, gar Intimes sein. Von solch einem Brief wünsche ich mir, dass er nicht in falsche Hände gerät oder etwa an eine große Öffentlichkeit gelangt.

Gelegentlich kann es vorkommen, dass mich ein an mich adressierter Brief erreicht, auf dem steht: „Versehentlich geöffnet“. Da ist das Schreiben vielleicht aus Unachtsamkeit in einen falschen Briefkasten gesteckt worden und der falsche Empfänger hat ihn geöffnet, ohne noch einmal auf die Adresse zu achten. Gut, wenn solche Versehen rasch behoben werden.

Aber was ist, wenn das Öffnen des Briefes gar nicht aus Versehen sondern mit Absicht geschehen ist? Vom Briefverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten konnte man z.B. davon ausgehen, dass es des Öfferen interessierte behördliche Mitlesende gab. Nicht immer merkte man als

Empfänger etwas von dieser unfreiwilligen Öffentlichkeit.

In unseren Tagen scheinen wir uns – bewusst oder unbewusst – mit solch einer ungeschützten Briefkommunikation eingerichtet zu haben, denn beim elektronischen Datenverkehr gibt es bei der Übermittlung von

Nachrichten zahlreiche Möglichkeiten zum Mitlesen.

Damit ist ein Persönlichkeitsrecht berührt, dessen Schutz immer schwieriger zu gewährleisten scheint. Dabei ist es eines der Grundrechte, das im Grundgesetz unter Schutz gestellt ist. Es heißt dort in Artikel 10: „Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.“

Ich darf also Geheimnisse haben. Und ich darf entscheiden, wem ich was anvertraue. Das Briefgeheimnis ist ein Teil meines Persönlichkeits-schutzes.

Wir laden Sie ein, in diesem Heft Entdeckungen zum Briefe- oder Kartenschreiben zu machen, darüber nachzudenken, wie wichtig persönlich Geschriebenes sein kann – und Lust aufs Schreiben zu bekommen. Machen Sie doch mal wieder einen Versuch, sei es mit der Hand, der Schreibmaschine (auch solch eine antike Gerätschaft!) oder – wenn es nicht anders geht – mit dem PC.

In diesem Sinne: „Schreib mal wieder!“

Es grüßt Sie

Jens-Uwe Krüger
Pfarrer in Lindenkirchengemeinde

.....
DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD GEDRUCKT
AUF RECYCLINGPAPIER VON DER DRUCKEREI
OFFSET FRIEDRICH.
ALS FAMILIENBETRIEB IN 2. GENERATION
MIT FAST 40-JÄHRIGER GESCHICHTE LEGEN
WIR SEHR VIEL WERT AUF NACHHALTIGE
PRODUKTION SOWIE AUF IM EIGENEN HAUSE
AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE.
.....

FRIEDRICH
DRUCKEREI
GmbH & Co. KG

WWW.DRUCKEREI-FRIEDRICH.DE

OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | TEXTILDRUCK | GRAFIKDESIGN

**Kirchen und
Gemeinde-
häuser**

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130 • Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a



Vom zweifelhaften Sieg der Mündlichkeit

Von Peter Nusser

Aufgrund der Verbreitung der allgemeinen Lesefähigkeit durch den Schulunterricht kann man das 19. Jahrhundert vereinfacht auch als das des gedruckten Wortes bezeichnen. Seit der Jahrhundertmitte nahmen die Zeitschriftenliteratur, die Tageszeitungen, die Romanhefte, die in Fortsetzungen erscheinenden Kolportageromane einen immensen Aufschwung.

Seit dem Ende des 19. und im 20. Jahrhundert wurden die populären Lesestoffe vom Siegeszug der Bilder begleitet, wenn nicht verdrängt. ‚Bildzeitungen‘, Illustrierte, die Anzeigenwerbung in ihnen und auf Litfaßsäulen, der Film in der Form des Spielfilms (zunächst des Stummfilms), der Dokumentation, der Wochenschauen, dann des Fernsehens prägten zunehmend die Bewusstseinsindustrie.

Mit der Popularisierung des Radios, der Entstehung der Schallplattenindustrie und in der technischen Nachfolge der CDs nahm dann der Einfluss der akustischen Medien zu, bis das Smartphone am Ende des 20. und im 21. Jahrhundert das neue, gegenwärtige Zeitalter der Mündlichkeit eingeleitet hat. – Hatte schon das Telefon mit immer neuen technischen Feinheiten (des Anrufbeantworters, der Speicherung, des Mithörens, usw.), vor allem aber mit billigen Pauschalтарifen Gespräche auch über weite Entfernungen hinweg begünstigt, so nun auch die neuen Smartphones, in die man Textnachrichten nicht mehr eintippen muss, sondern hineinsprechen kann (wobei das Gesprochene, wenn gewünscht, auch gleich in Schrift umgesetzt wird). Auch um etwas zu ‚googlen‘, genügt es, ins Gerät hineinzusprechen. Da Smart-

phones (bzw. iPhones) inzwischen sehr preiswert sind, besitzt nahezu jeder solch ein alles könnendes Gerät. Manche tragen es sogar griffbereit in der Hand, weil sie dauernd mit ihm beschäftigt sind. Nicht nur Wartende an Haltestellen, Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel, Jogger, allein laufende Spaziergänger sind ständig am Reden. Was da mitgeteilt wird,



ist die eigene Befindlichkeit, gerade Erlebtes, Belangloses (wobei ich nützliche Funktionen wie Terminvereinbarungen, die Weitergabe von Anweisungen u. ä. hier übergehe). Plattformen wie WhatsApp begünstigen das ‚Chatten‘, in Podcasts hört man Sprechenden oder Singenden zu. Das Lesen und Schreiben scheint in diesem allgemeinen Gerede in Vergessenheit zu geraten.

Doch wie kommt es zu dieser Entwicklung? Eine wichtige Rolle spielen sicher die technischen Entwicklungen. Technisch auf dem neuesten Stand zu sein, das neueste Smartphone zu besitzen, verschafft Anerkennung und signalisiert Könnerschaft. Aber die Gründe für diesen Smartphone-Kult

müssen tiefer liegen. Offenbar trifft die neue Mündlichkeit auf einen gesellschaftlichen Resonanzraum. Mündlichkeit gilt als authentisch. Die direkte Rede ist weniger irgendwelchen Fälschungen unterworfen als Bilder es sind. Das Formlose des Redens wirkt frei, ungerregelt, suggeriert Lockerheit; es legt nichts fest, es verrät Stimmungen, und alles Gesagte lässt sich schnell korrigieren oder auch abstreiten. Die Spontaneität des Redens umgeht die Zensur des verantwortlichen Schreibens,

das immer etwas, eben in der Schrift, festlegt. Dem Reden dagegen haftet das Unruhige, das Flexible, das Unverbindliche an (ganz abgesehen davon, dass es die zunehmende Unbeholfenheit des Schreibens – als Folge des vielen Redens – verdeckt).

Entspricht der Siegeszug der Mündlichkeit einem Bedürfnis, das sich aus gesellschaftlichen Lebensumständen erklärt? Man könnte Verschiedenes zur Unruhe der heutigen Lebensverhältnisse

anführen (was hier aus Platzgründen nicht möglich ist). Dass sie die eilige mündliche Kommunikation (das Telefonieren, Chatten, Herumspielen am Smartphone) eher begünstigen als die schriftliche, Zeit erfordern, ist nachvollziehbar und spiegelt nur eine allgemeine Rastlosigkeit.

Darüber zu klagen, ist sinnlos. Dass viel Lebensqualität, vor allem die Stille und das Nachdenken, durch diese Unruhe verloren geht, spüren manche Betroffene wohl selbst.

Dr. Peter Nusser ist em. Professor für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin



Kreatives Schreiben

Von Fanni Fritsch

Im Vergleich zu den Bildenden Künsten, dem Zeichnen, Malen, Bildhauern oder der Fotografie scheint das Schreiben banal. Im Unterschied zu anderen darstellenden Künsten ist es etwas, das wir in der Schule lernen, schon in der ersten Klasse, und mit Kenntnis des Alphabetes und grundlegender Rechtschreibregeln gelten Menschen als routinierte Schreiber – nichts Besonderes scheint dieser Fähigkeit anzuhafte. Und so schreiben wir Einkaufslisten, Aufsätze, Steuererklärungen, Diktate, füllen Formulare aus, wagen uns hin und wieder an eine Urlaubskarte, seltener noch an einen Brief. Viele, viele vertane Chancen sind das, denn: Schreiben ist Ausdruck. Schreiben macht Spaß. Und: Während des Schreibens können sich therapieähnliche Prozesse vollziehen.

Um diese Chancen des Schreibens weiß man schon lange: Schreibspiele und -übungen gab es bereits in der Antike. Viele der Stilmittel, die wir heute verwenden, sind dort entstanden – das Akrostichon oder die Alliteration beispielsweise. Zwischenzeitlich, bis ins 18. Jahrhundert hinein, war das Texteverfassen nur den höheren Gelehrtschulen vorbehalten. Im 19. Jahrhundert wiederum änderte sich mit einem neuen Bildungs- und Persönlichkeitsverständnis auch der Umgang mit Sprache und Text: Über den grundlegenden Schreib- und Leseerwerb wurden die Schüler nun auch dazu animiert, eigene einfache Textformen zu schreiben. Die Reformpädagogik entdeckte insbesondere im Aufsatzschreiben eine Möglichkeit, zur Persönlichkeitsbildung und -entfaltung mit beizutragen. Mit der Schreibkultur der Gruppe 47 und Gruppe 61 im Nachkriegsdeutschland wurden neue Schreib- und Arbeitsdisziplinen erprobt, die die kreative Schreibbewegung, wie sie dann in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts boomte, maßgeblich beeinflussten und prägten.

Der Begriff „Kreatives Schreiben“ wurde von der entsprechenden Bewegung aus den USA übernommen.

„creative writing“-Seminare gibt es dort schon seit 1936 (erstmalig angeboten von der Universität Iowa). Dieser Begriff meint Schreibverfahren, die im Unterschied zum freien Schreiben bewussten Spiel- / Schreibregeln folgen oder Muster definieren, die inspirierend auf die Schreibenden wirken sollen.

**„Bringen Sie es zu Papier.
Wagen Sie etwas. Es mag
schlecht sein, aber es
ist die einzige Möglich-
keit, etwas Gutes zu-
stande zu bringen.“**

William Faulkner

Im Unterschied zu den USA gibt es in Deutschland aber immer noch nur wenige Studiengänge, in denen man Kreatives Schreiben studieren kann (in den USA absolvieren jährlich mehr als 7000 Studenten einen Hochschulabschluss im Kreativen Schreiben). Da schulisches, vor allem auch universitäres Arbeiten aber zu großen Teilen an Sprache, Formulierung und Schrift gebunden ist, hat man im Laufe der Zeit entdeckt, dass es fachübergreifend sinnvoll ist, Methoden des Kreativen Schreibens anzubieten und einzubinden. Viele große Universitäten wie beispielsweise Tübingen, Bochum und Hamburg bieten mittlerweile Schreibzentren an, in denen wissenschaftliches Schreiben mit den Methoden des Kreativen Schreibens gelehrt und inspiriert wird. Auch bekannte und gefürchtete Phänomene wie die Schreibblockade können mit den Schreibspielen des creative writings bearbeitet und „geheilt“ werden. Diese Spiele wiederum können einzeln erprobt werden, das eigentliche Konzept des Kreativen Schreibens fußt aber auf der Vor-

stellung der redaktionellen Kraft der Gruppe. Anders als professionelle Autoren, die zum Teil jahrelang auf die „Begegnung“ ihrer Texte mit einem Leser warten, erhält das Schreiben, das geschriebene Wort hier sehr schnell, ja, fast unmittelbar die Reaktion eines oder mehrerer Rezipienten. Die Vorteile eines solchen Vorgehens liegen auf der Hand, entsprechende Beispiele kennen wir alle (Sagen und Märchen, Volkslieder ... - alle archaischen Poesien waren Gruppenproduktionen). Deshalb wird das Kreative Schreiben auch meist innerhalb von Schreibgruppen oder Schreibwerkstätten angeboten, in denen – oft nach den Regeln der Gruppe 47 – Texte geschrieben, vorgetragen und besprochen werden.

Darüber hinaus werden die Methoden des Kreativen Schreibens auch in der Literaturwissenschaft eingesetzt: Über das Nachahmen verschiedener literarischer Gattungen verinnerlicht man entsprechende Kriterien, aber auch stilistische Herausforderungen ganz anders als in der rein wissenschaftlichen, abstrakten Betrachtung. Wie zum Beispiel ein Märchen funktioniert, eine Novelle oder ein Daktylus, erfährt man am besten, wenn man sich nachahmend darin ausprobiert.

Eine besondere Rolle innerhalb der therapeutischen Schreibspiele des Kreativen Schreibens kommt dem Biografischen Schreiben zu: Hier ermöglichen Schreibmethoden den Zugang, die Rekonstruktion der eigenen Lebensgeschichte und ermöglichen so einen Grad an kreativer Selbstreflektion, der einzelne Lebensphasen zu einer Biografie zusammenbinden kann.

Schreibwerkstätten und Schreibgruppen werden mittlerweile überall angeboten: Vorrangig an Volkshochschulen, auch in der Kreuzkirchengemeinde. Schreiben kann man aber ohnehin immer und zu jeder Zeit – ohne große Ausrüstung. In diesem Sinne: Die Federn gespitzt und los geht's!

Fanni Fritsch ist Diakonin in der Kreuzkirchengemeinde



Briefmarken sammeln für die Briefmarkenstelle Bethel

Von Bielefeld bis zum Nordpol – so lang wäre ein Band aus Briefmarken, wenn man alle Postwertzeichen, die in einem Jahr in der Briefmarkenstelle Bethel abgegeben werden, aneinanderreihen würde. Für die Strecke von über 4.000 Kilometern sind rund 130.000.000 Briefmarken nötig. Diese an Bethel gespendeten Postwertzeichen sichern Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Bethel.

Hier erhalten rund 125 Menschen mit Behinderungen durch die Briefmarkenspenden eine sinnvolle Tätigkeit. Sie nehmen die Sendungen entgegen, sortieren die Marken und bereiten sie für den Verkauf vor. Einer von ihnen ist Ludwig Kirsch. Der 60-jährige Bielefelder arbeitet seit knapp vier Jahren mit den kleinen gezackten Raritäten. Sein Spezialgebiet sind internationale Postwertzeichen aus ganz Europa: „Auf Marken aus Griechenland steht Hellas. Und die russischen, die kann man gar nicht lesen. Die sind in kyrillischer Schrift!“, hat er gelernt. „Das war anfangs ganz schön schwierig“, erinnert er sich. „Aber inzwischen kenne ich alle Nationalitäten.“ Ludwig Kirsch ist stolz drauf, dass er seine Arbeit so gut im Griff hat. Sie gibt ihm Kraft und Selbstvertrauen.

Die Marken werden zuerst ausgeschnitten und manchmal auch vom Papier abgelöst. Danach werden sie sortiert. Ob abgestempelt oder postfrisch – Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar ein Schnäppchen unter den Marken. Wenn nicht, dann kann man einzelne Marken auch direkt bestellen, damit die eigene Sammlung komplett wird. Der Erlös aus dem Verkauf an Sammler fließt in die diakonische Arbeit in

Quelle: Bethel

Bethel.

Die Briefmarkenstelle Bethel ist inzwischen mehr als 130 Jahre alt. Sie ist eine der ältesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Friedrich von Bodelschwingh hatte die Idee, mit dem Sammeln der entwerteten Briefmarken eine sinnvolle Beschäftigung für behinderte

Menschen einzurichten, die ihren oft eingeschränkten Fertigkeiten entspricht.

Bethel freut sich über alle Zusendungen.

Weitere Informationen zur Briefmarkenstelle Bethel gibt es auf der Internetseite www.briefmarken-bethel.de.

Gerne können Sie auch Ihre Briefmarken in den Gemeinden abgeben, wir sammeln und schicken sie weiter.

Die Briefmarken-Sammelbox



Bethel 



Dr. von Waldthausen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Ihr kompetenter Steuerberater in Halensee, Schmargendorf und Grunewald.

Wir betreuen unsere Mandanten seit mehr als 25 Jahren mit persönlichem Engagement und verfügen über ein breites Wissen bei der Beratung von natürlichen Personen und Gesellschaften. Darüber hinaus haben wir vertiefte Kenntnisse zu der Besteuerung von Alterseinkünften, z.B. Renten, und der Erbschaft- und Schenkungsteuer.

Unsere klassischen Tätigkeitsgebiete sind Finanz- und Lohnbuchhaltung, Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen. Selbstverständlich bieten wir auch digitale Buchhaltung an. Weitere Informationen über unsere Ansprechpartner, unsere Tätigkeiten und unsere Gesellschaft können Sie unter www.wp-w.de erfahren.

Nestorstraße 36a, 10709 Berlin • Telefon: +49 (30) 31 00 787-0 • E-Mail: info@wp-w.de

SAWAL & SCHÜLLER

Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Wir arbeiten mit Herz & Verstand!

- Aufgangsreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Bestandspflege von Gärten
- Gartenzaun und Sockelreinigung
- Urlaubs- und Abwesenheitsbetreuung
- Laubbeseitigung
- Hausmeisterdienste



Kadenbach
facility service



Mail info@kadenbach-gd.de • Telefon 030-60 97 77 99
www.kadenbach-gd.de
Rückertstraße 4 · 10627 Berlin

MICHAEL SCHATZ

**Garten- und
Landschaftsbau
Gartenpflege**

14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin
www.orzechowskibestattungen.de



Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

*Bei uns ist der Tod
keine normale Sache!*

Tag- & Nachruf 030 / 498 05 628

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde ☎ 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
Jens-Uwe Krüger
koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
Peter Thoellde, Thomas Herold
- **Leser*innentelefon**
Bettina Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
Valeska Basse ☎ 81 82 69 86
alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
Jochen Michalek ☎ 89 73 33 44
grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
Andreas Groß ☎ 82 79 22 79
kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
Agnieszka Muth ☎ 82 79 22 0
linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kiltz, ✉ Ludwigsfelder Str. 11, 14165 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme

Manfred Naujeck ☎ 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die
Juli/August-Ausgabe ist der 1. Juni 2021**
Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Exemplare



Ich schreibe einen Brief ...

Wann verfassen wir einen Brief? Diese Frage können Sie für sich beantworten. Wir haben einige Menschen in unseren Gemeinden gefragt. Hier eine kleine Auswahl:

... **wenn** es einen besonderen Anlass gibt und mir eine Mail oder eine Handy-Nachricht unpassend erscheint. Das ist natürlich auch eine Frage des Alters des Empfängers. Durch die viele PC-Arbeit in meinem Beruf wird das schöne Schreiben mit der Hand aber immer schwieriger für mich.

J.-M.M.

... wenn ich Gedanken und Erinnerungen für die Ewigkeit festhalten möchte. Manchmal lese ich meine Briefe Jahre später noch einmal durch und freue mich daran oder staune darüber, wie sich vielleicht meine Sichtweise auf Dinge geändert hat oder wie ich mich generell verändert habe. Ich habe ein Ritual mit meiner besten Freundin seit bestimmt acht Jahren, dass wir uns immer Ende Dezember treffen und das Jahr auf Diddl-Papier Revue passieren lassen. Da schreiben wir aber auch auf, was wir uns fürs nächste Jahr realistisch vornehmen. Wir lesen aber auch immer den Brief des vorherigen Jahres durch und schauen, ob sich manche Ziele verwirklicht haben.

Selina, 21 J

... wenn ich denke, dass meine geschriebenen Worte einem anderen Menschen Freude, Mut, Trost oder Hoffnung schenken könnten. In meinen Briefen teile ich gern meine Gefühle, Gedanken und Erlebnisse mit lieben Menschen, mit denen ich mich tief verbunden fühle.

Constanze Kalina

... weil ein Brief in Zeiten der Isolation ein freundlicher Gruß ist, ein fröhliches „Ich denke an Dich“. Es ist kein langer Brief, aber er ist mit der Hand geschrieben, ein Gruß für ein Fest, das man sonst in geselliger Runde gefeiert hat, es ist ein kleines Geschenk in sprachloser Zeit. Briefe sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass man an den anderen denkt. Briefe sind ein ganz persönliches kleines Geschenk.

Karin Regierer

... wenn ich weiß, ein Mensch ist traurig oder fühlt sich gerade einsam oder würde sich jetzt ganz besonders über Post von mir freuen. Auch wenn ich traurig oder fröhlich bin, viel zu erzählen habe oder persönliche Dinge mitteilen möchte, die nur für diesen einen Menschen bestimmt sind, schreibe ich gerne Briefe. Dann nehme ich mir viel Zeit und suche mir stille Stunden - meist sind es die nächtlichen.

Irene Kalina



Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
 Individuelle und stilvolle Trauerfeiern,
 schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen
 Spezialist für Auslands-Überführungen
 eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik
 Bestattungs-Vorsorge

**Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl,
 auch Sondergrößen**

Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**
 Hausbesuche • 9 Filialen
www.hahn-bestattungen.de



**HAHN
 BESTATTUNGEN**

FOTOMUSEUM

030
 64 32
 77 90



**kauft
 alte Fotos, -Bücher,
 -Fotoapparate: Photographica**

Schuhmachermeister

Simon Wolff

Sulzaer Str. 12

14199 Berlin

☎ 826 21 69

Öffnungszeiten

Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Samstag 8:00 - 13:00 Uhr



TREICHEL & TREICHEL

IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte
 Ersatzzustellungsververtretung • Notverwaltung

Koenigsallee 39 • D-14193 Berlin Grunewald

Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 • Fax 030 - 89 50 22 97

treichel@treichel.berlin

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr

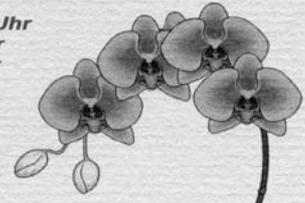
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr

So.: 10.00 - 12.00 Uhr

Hagenplatz 3
 14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45

Fax 030 - 89 73 52 52



Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
 Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38

Tag und Nacht

Mommssenstraße 31 • 10629 Berlin

www.drewsbestattungen.de




DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
 Grunewald, Dahlem, Schmargendorf**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de





Segensgottesdienste für Liebende – ein ökumenisches Déjàvu

Am 16. Mai fand in einer unserer Nachbargemeinden, der Pfarrei St. Canisius am Lietzensee, einer der

drei Segensgottesdienste für Liebende in Berlin statt, mit denen sich bundesweit ca. 100 römisch-katholische Gemeinden an die Seite von Menschen stellten, die in unterschiedlichen Formen von Partnerschaften leben. Der Segensgottesdienst wurde ausgestaltet vom Forum der Jesuiten und der Jesuitenkommunität in Berlin-Charlottenburg. Die inhaltliche Gestaltung verantwortet P. Jan Korditschke SJ (Leiter des Forums der Jesuiten).

Am 15. März 2021 hatte die Glaubenskongregation im Vatikan die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften unter allen Umständen untersagt. Hierzu gab P. Korditschke vor dem Gottesdienst eine persönliche Erklärung ab: „Ich bin über dieses Verbot entsetzt und schäme mich für die Homophobie meiner Kirche. Der Satz ‚Gott segnet nicht die Sünde und kann sie nicht segnen‘ ist tief verletzend und entwürdigt Menschen, die ihre Partnerschaft liebevoll und verantwortungsvoll miteinander leben. Anders als der Text für sich in Anspruch nimmt, bedeutet so eine Aussage sehr wohl eine Diskriminierung von Menschen in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften.“ Zur theologischen Begründung führte er weiter aus: „ ‚Die Liebe ist aus Gott, und wer liebt, stammt von Gott und erkennt Gott‘ (1 Joh 4,6). Wenn Menschen einander lieben, dann ist Gott die

Von Nicolas Schönfeld

Quelle dieser Liebe und gibt die Kraft, sie zu leben. Menschen, die lieben, sind im Grunde schon gesegnet, weil Gott in

ihnen gegenwärtig ist und wirkt. Die Kirche ist aufgefordert, diesen Segen, der schon von vornherein auf der Liebe zweier Menschen ruht, in Worten auszudrücken und in Gebet und Ritual zu feiern.“

Auch wenn in den Kirchen der Reformation die Ehe nicht mehr, wie in der alten Kirche, im Rang eines Sakraments steht, so war vor 20 Jahren die Skepsis gegenüber Trauungen homosexueller Paare vergleichsweise ähnlich begründet wie heute die nicht-sakramentalen Segnungen von Seiten der römisch-katholischen Amtskirche. Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) schrieb 2001 in einem Kommuniqué: „Die Kirchenleitung stellt fest, dass die Bedeutung der Ehe und der Trauung es nicht zulässt, den Eintritt in eine gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft mit einer öffentlichen gottesdienstlichen Handlung zu begleiten, die mit einer christlichen Trauung verwechselt werden könnte.“ In der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) gibt es hingegen seit 2002 Segnungsgottesdienste, aber erst seit 2016 können homosexuelle Paare auch getraut werden. <https://www.liebegewinnt.de>

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde



Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)



Direkt am U-Bahnhof
Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



**UMZUG? ERBSCHAFT?
KEIN PLATZ MEHR?**

**Ich kaufe Ihre Bücher
und Schallplatten!**

- ✓ ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- ✓ unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- ✓ flotte Abwicklung
- ✓ auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

F.-W. Ossenkopp
☎ 0173-231 88 06

seitenbewegung@web.de
www.seitenbewegung.eu

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD

BERLINER STR. 106

10713 BERLIN (WILMERSDF.)

TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21

www.leopold-grabmale.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

Kaufe zu realen Preisen

Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsaufösungen



895 03 748



0177/ 35 69 132

Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de





Schreiben von Tag zu Tag – Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird

Von Fanni Fritsch

Das Tagebuchschreiben ist eine der klassischen autobiografischen Aufzeichnungen und eine zudem auch niedrighochwertig zugängliche Literaturform. Fast jeder hat schon mal ein Tagebuch gehabt und versucht, eines zu führen. Vorläufer des Tagesbuches gab es schon in der Antike, bis heute haben sich daraus verschiedene Formen und Methoden entwickelt. Der Soziologe, Philosoph und Mitbegründer der deutschen Schreibstättenbewegung Lutz von Werder hat zusammen mit der Psychologin Barbara Schulte-Steinicke eine Art Spielanleitung für tägliches Tagebuchschreiben erstellt. Das Tagebuch kann ein wichtiger, persönlicher Lebensbegleiter werden. Leben (täglich) zu dokumentieren, festzuhalten meint auch eine Würdigung des eigenen Alltags, der eigenen Biografie. Die Schreibtechniken, die das Buch in

Form von kleinen Schreibmethoden vorgibt, ermöglichen sowohl eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Tagtäglichen aber auch eine spielerische Leichtigkeit, das Erlebte kreativ festzuhalten. Sie heißen „Richtigen Mist schreiben“ oder „Nichtabzusende Briefe“. Wer möchte, kann von Tag zu Tag eine neue Schreibaufgabe für sein Tagebuch ausprobieren und so auch darüber hinausgehende Schreibübungen für sich entdecken.

Bisweilen mag der Anteil an wissenschaftlichem Hintergrund womöglich ein bisschen ausschweifend erscheinen, man kann diese Passagen aber problemlos überspringen und sich allein auf die Methoden und Schreibanregungen stürzen. Erfreulicherweise

gibt es auch einen Praxisteil, der hilft, mit Krisen und Störungen im Tagebuchschreiben umzugehen. Mit ein bisschen Übung, Geduld und Spaß findet man für sich die eine oder andere Lieblingsübung: Meine – als Kind des Ruhrgebietes – ist eindeutig: „Lokalkolorit“. Und auch „Originaldialoge“. Probieren Sie's mal aus.

Lutz von Werder,
Barbara Schulte-Steinicke, **Schreiben von Tag zu Tag - Wie das Tagebuch zum kreativen Begleiter wird**, Walter Verlag, 2010 - kartoniert - 312 Seiten, 16 Euro, ISBN: 3530506230, EAN: 9783530506235



Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Schreib' bloß zielgruppenorientiert, raten die Profis. Es gibt eine Leserschaft, die nicht erreichbar ist für die eigenen Inhalte, alles vergebens. Rechts rein, links raus, wenn überhaupt. Bei anderen flutscht es. Und dann gibt es die, bei denen etwas gehen könnte, vorausgesetzt, man stellt sich nicht allzu blöd an. Bloß nicht für alle gleichzeitig schreiben, dann ist es komplett für die Tonne. Oder zum Scheitern verurteilt. Kommt jetzt schon gleich auf die Zielgruppe an. Adieu also unbekannte, geeinte Leserschaft, jenseits der Milchglasscheibe, hinter der meine Kolumnenschreibernaivität Euch zusammengepfert hat. Jetzt ziehen Klarheit und Tiefenschärfe ein, ab jetzt regieren Bewusstsein und Differenzierung. Wir teilen ein: Gruppe A kocht schön brav bio, regional, saisonal und nachhaltig. A kauft oft Dinkelprodukte, aber keinen Spargel aus Peru, hat schon lange kein Mettwurstbrötchen mehr aus der Nähe gesehen und zeigt auf dem Wochenmarkt beim Kauf von überkauften, sehr kleinen Rüben ein ausgeglichenes Mienenspiel. Eigentlich können sich alle A als Kolumnisten bei H&E bewerben. B kocht gerne und ist nicht geizig beim Einkauf, hat es aber nicht so mit der Nachhaltigkeit. Da werden gerne mal die Scampi aus Vietnam auf den Webergrill gehauen, Passionsfrüchte genascht und natürlich wird nach „Otto“ gekocht, da können die Zutaten von noch so weit herkommen. C findet Bio „im Prinzip“ gut, aber Pangasius in Curry-Sahne auch „super lecker“, beißt furchtlos in Bockwürste zweifelhafter Provenienz und zuckt nicht, wenn die Kinder Toastbrot mit Jagdwurst und Ketchup zum Frühstück essen. D weiß nicht so recht, worüber hier geredet wird, aber möchte es auch nicht wissen. Habe ich jemanden vergessen? Die Profis sagen, für A schreiben ist möglich, aber sinnlos, für D auch. Bleiben B und C. Mal sehen. Vielleicht kommen auch alle wieder hinter die Milchglasscheibe. Das war irgendwie netter. Was bestimmt allen schmeckt: **Kartoffelsalat**. Rezepte für Geschmäcker A-D gib't im Internet.



Jambo, Tansania!*

Von Juliane Kaelberlah

**Hallo Tansania! Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In unserer Kolumne schauen wir regelmäßig nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und der AG Partnerschaft. Diesmal: Der Präsident ist tot – eine Frau führt Tansania*

Man stelle sich vor: Der Präsident eines Landes behauptet, das Coronavirus könne durch Gebete, Inhalieren und einen speziellen Tee ausgerottet werden. Nur zwei Monate nach Ausbruch der Pandemie stellt er die Erhebung von Infektionszahlen in seinem Land ein und bezeichnet es von nun an als Corona-frei. Ein knappes Jahr später stirbt er – nicht ohne einige Wochen zuvor noch eindringlich vor Corona-Impfungen gewarnt zu haben – vermutlich an Covid-19.

Was wie ein Treppenwitz klingt, könnte sich in Tansania genauso zugetragen haben: Mitte März starb der tansanische Präsident John Magufuli, offiziell an einem Herzleiden. Zwei Wochen lang war der 61-jährige zuvor nicht mehr öffentlich aufgetreten. Bereits in dieser Zeit kursierten Nachrichten,

Magufuli habe Covid-19, müsse beatmet werden. Natürlich ohne Quelle. Sogenannte „Falschmeldungen“ in sozialen Medien verstoßen in Tansania gegen das Onlinegesetz und enden – unabhängig vom Wahrheitsgehalt – für den Verfasser schlimmstenfalls mit mehreren Jahren Haft. Woran Magufuli wirklich starb, wird auch aus diesem Grund unklar bleiben.

Sich öffentlich zu politischen Themen zu äußern, wagen viele Tansanier nicht. Immer wieder verschwanden in den vergangenen Jahren Journalisten, Kritiker des Präsidenten und Oppositionelle. Zeitungsredaktionen wurden geschlossen, Sendern entzog man die Lizenz. Befürworter Magufulis verwiesen bei Kritik vor allem auf seine durchaus beachtlichen Erfolge wie den Ausbau der Straßen, die Abschaffung der Gebühren für Grund- und Sekundarschulen oder den Kampf gegen die in Tansania weit verbreitete Korruption.

Auch unsere Freunde aus dem Partnerkirchenkreis in Tansania kritisieren die politische Lage selten und eher vorsichtig. Die Kirchen

aber beziehen gerade in der Corona-Politik durchaus klar Stellung: Erst kürzlich riefen Frederik Shoo, Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, und sein katholischer Kollege Gervas Nyaisonga die Tansanier dazu auf, den Ratschlägen der Gesundheitsexperten zu folgen – und sich nicht nur auf Gebete zu verlassen, wie es der bekennende Katholik Magufuli geraten hatte.

Nur zwei Tage nach dessen Tod schrieb eine Frau in Tansania Geschichte: Samia Suluhu Hassan, 61, Muslima, Ökonomin, wurde als erste Präsidentin Tansanias vereidigt. Als Vizepräsidentin bisher eher unscheinbar, schlug sie bereits in den ersten Wochen als Regierungschefin einen Kurs ein, der auf einige Differenzen mit den Entscheidungen ihres Vorgängers schließen lässt: Sie baute das Kabinett um, ordnete an, von Magufuli geschlossene Medienunternehmen wieder zu öffnen, und nahm unter anderem das Verbot zurück, das schwangeren Mädchen den Schulbesuch untersagte. In der Corona-Politik plant Hassan eine Taskforce aus Wissenschaftlern, die die Regierung beraten soll. Ein eher banaler Satz aus ihrer Rede zum Amtsantritt geriet so zum politischen Statement: „Es ist nicht richtig, Corona zu ignorieren.“



Die AG Partnerschaft trifft sich einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu besprechen, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen.

Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal schon dabei? Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich gern an Oliver Neick, per Mail: neick@gustav-adolf-gemeinde.de oder Telefon 030 344 60 94. www.cw-evangelisch.de/tansania

Juliane Kaelberlah ist Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Kirchenkreis

Superintendentur

- ① www.cw-evangelisch.de
- Superintendent Carsten Bolz
Stellv. Superintendentin
Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 873 04 78, ☎ 86 40 90 40
suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
Frau Kaelberlah
info@cw-evangelisch.de
① 74 74 04 92

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 86 39 27-0
Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
(Campus Daniel)
① 863 90 99 27
teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 09 97 - 0,
Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
① 86 39 27 40
Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz**
Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
① 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter**
Bundesallee 33, 10717 Berlin
① 860 06 106

Grabpflege

Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendorfer

Gärtner

Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof

Telefon (033 28) 33 95 85

Mobil (0163) 98 94 170

gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerinnen Karen Hollweg
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
① 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten“. – Die Kapelle steht Ihnen immer offen (s. aktueller Hinweis auf Seite 15).

Team Diakonie

Pfarrerinnen Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
① 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerinnen Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
① 89 55 - 55 20
Religiöse und spirituelle Angebote werden der Situation entsprechend angeboten. Die Kapelle steht Ihnen immer offen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: Nicole.Waberski@jsd.de

Friedrich von Bodelschwing-Klinik

Pfarrerinnen Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
① 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
① 863 90 99 18 ☎ 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
① www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

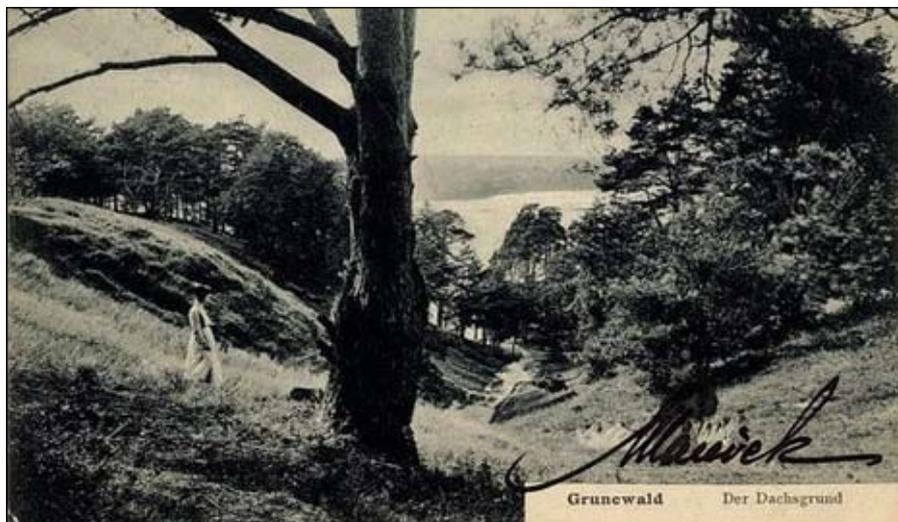
Bildungsangebote für alle Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
① www.campus-daniel.de

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
① 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
① www.graues-kloster.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf - auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
① 81 82 69 80
info@evgruwi.de
① www.evgruwi.de





Gottesdienste & Andachten



Zum Zeitpunkt der Drucklegung wissen wir leider noch nicht, ob wir im Juni wieder Gottesdienste und Andachten feiern können oder nicht. Bitte informieren Sie sich aktuell anhand unserer Aushänge und auf unserer Internetseite (www.ws-evangelisch.de). Die Kreuzkirchengemeinde feiert auch im Juni und Juli die Gottesdienste in digitaler Form (Zoom). Wenn Sie Interesse haben, schicken Sie eine Mail an digital@kreuzkirche-berlin.de.

4. Juni Freitag

18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Orgelandacht“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Brandt, Org. Schmidt

6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

11:00 Kindergottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche, digital**, Pfr. Dr. Groß

11. Juni Freitag

18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfr. Dürr, Org. Schmidt

11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche, digital**, Diak. Fritsch

18. Juni Freitag

18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

19:00 Jugendandacht, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse und Team

20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche, digital**, Pfr. Dr. Groß

27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfr. Dr. Grubel, Org. Schmidt

11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche, digital**, Diak. Fritsch

4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche, digital**, Pfr. Dr. Groß

Über die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Sankt Gertrauden-Krankenhauses ist noch nicht entschieden.



Lindenkirche



Grunewaldkirche



Ab 6. Juni finden um 10:00 wieder Gottesdienste statt. Im Anschluss daran ist die Kirche noch bis 12:00 geöffnet. Donnerstags ist die Kirche von 17:00-19:00 geöffnet!

Wir feiern aktuell Kurzgottesdienste (30-40 Minuten). Dabei gelten die aktuellen Schutz- und Hygienebestimmungen. Bitte halten Sie sich über die Aushänge und unsere Webseite www.grunewaldgemeinde.de auf dem Laufenden.

- | | |
|-----------------|--|
| 6. Juni | 1. Sonntag nach Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer |
| 13. Juni | 2. Sonntag nach Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelter |
| 20. Juni | 3. Sonntag nach Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst, Vik. Gengenbach, Org. Schirmer |
| 27. Juni | 4. Sonntag nach Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer |
| 4. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis |
| 10:00 | Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Kantor Schmelter |

Andachten

Montags
18:00 Abendgebet in der Kirche
- findet zurzeit nicht statt!

Die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Martin-Luther-Krankenhauses wird derzeit noch abgestimmt. Bitte informieren Sie sich aktuell unter der Website:

<https://www.pgdiakonie.de/martin-luther-krankenhaus/seelsorge-und-gottesdienste/>

- | | |
|-----------------|--|
| 6. Juni | 1. Sonntag nach Trinitatis |
| 11:30 | Gottesdienst, Pfrn. i.R. Friedewald, Org. Schirmer |
| 11:30 | Im Garten: Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team |
| 13. Juni | 2. Sonntag nach Trinitatis |
| 11:30 | Gottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelter |
| 18:00 | Taizé-Gottesdienst, Pfr.i.R. Dr. Krügerke |
| 20. Juni | 3. Sonntag nach Trinitatis |
| 11:30 | Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer |
| 11:30 | Im Garten: Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team |
| 27. Juni | 4. Sonntag nach Trinitatis |
| 11:30 | Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer |
| 4. Juli | 5. Sonntag nach Trinitatis |
| 11:30 | Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Kantor Schmelter |

- | | |
|-------------------|--|
| Abendsegen | Donnerstags (Termine s. Seite 20) |
| 19:00 | Abendsegen in der Kapelle |

Ihre Werte in guten Händen.



VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG



Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de

Ambiente floral

**Blumen und Floristik für jeden Anlass
sowie fachkundige Beratung vom Floristen**

im S-Bahnhof Berlin-Grünwald
Tel.: 0160 – 75 75 218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi. 13:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr



Suchland-Bestattungen

Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Köseener Straße 7 - 14199 Berlin

www.Bestattungen-Sandhowe.de

Gefühvoll und professionell an Ihrer Seite



KNOOP & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR



IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN

KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23

14193 Berlin

Telefon +49 30 896 88-0

info@st-michaels-heim.de

www.st-michaels-heim.de





Von sehr privat bis sehr brisant: Komponistenbriefe im Wandel der Zeit

Von Matthias Schmelmer

Viele Komponistinnen und Komponisten, bedeutend oder unbedeutend, haben eine große Korrespondenz hinterlassen, die sich glücklicherweise oft bis heute erhalten hat. Ihre Briefe können uns neue Sichtweisen auf ihre Werke erschließen und Hinweise auf bislang unbekanntes Oeuvres bieten. Sie erlauben uns einen Blick in das Alltagsleben und das gesellschaftliche und historische Umfeld des Komponisten oder der Komponistin. Anders als das subjektive und intime Tagebuch geben uns diese Briefe einen Einblick in die Interaktion mit ihrer Umwelt: mit Musikerkollegen, Verlegern, Intendanten, Freunden, Ehepartnern, Behörden, Fürsten etc.

Berühmt ist beispielsweise die Einlassung Johann Sebastian Bachs an den Rat der Stadt Leipzig vom 23. August 1730, in der er seine Vorstellungen über eine „wohlbestallte Kirchen Music“ darlegt. Sie gibt uns wertvolle Hinweise über die Aufführungspraxis in Bachs Zeit, aber auch in die recht unzulänglichen Arbeitsbedingungen des Thomaskantors und die abschätzigste Behandlung durch den Rat der Stadt, der die Leipziger Kirchenmusik nicht mit den nötigen Mitteln ausstatten will: „Der Schluss ist demnach leicht zu finden, daß bey ceführenden beneficiis mir die Kräfte benommen werden, die Music in beßeren Stand zu setzen“.

Mozarts Briefe sind ebenfalls enorm wichtig, um seine Ausnahmestellung erfassen zu können. Unter den vielen Briefen, die Mozart von seinen zahlreichen Reisen schrieb, stechen besonders die Briefe an seinen Vater Leopold und an seine Cousine Maria Anna Thekla hervor. Die Briefe an den Vater zeigen Ehrfurcht, aber auch den Willen zur Unabhängigkeit, die Briefe

an sein „Bäsle“ sind weitbekannt für Mozarts verrückten Schreibstil: spiegelverkehrte geschriebene Passagen, seltsame Reime, Geheimschriften und derber Fäkalhumor: „*Ma très chère Cousine! Bevor ich ihnen schreibe, muß ich aufs Häusel gehen --- jetzt ist's vorbey! ach! – nun ist mir wieder leichter ums Herz! – jetzt ist mir ein Stein vom Herzen – nun kann ich doch wieder schmausen! – nu, nu, wenn man sich halt ausgeleert hat, ist's noch so gut leben.*“

Im 19. Jahrhundert war das Briefeschreiben auch bei Komponisten un- gemein populär. Viele Musiker reisten durch Europa und unterhielten ein weites Netz an Beziehungen innerhalb der europäischen Musikwelt, das sie mit steter Korrespondenz pflegten. Von Felix Mendelssohn Bartholdy, der bereits mit 38 Jahren starb, sind mehr als 7.000 Briefe erhalten. Von Franz Liszt, dem kosmopolitischen Klaviervirtuosen und Komponisten, sind annähernd 15.000 Briefe, von seinem Schwiegersohn Richard Wagner immerhin etwa 9.000 Briefe erhalten.

Das Verhältnis von Komponisten zu ihren Fürsten und Machthabern lässt sich wunderbar durch das Lesen ihrer Briefe ergründen. Richard Wagner und Ludwig II. zum Beispiel, aber auch Richard Strauss und sein Verhältnis zum NS-Staat: Strauss war, obwohl selbst kein Nazi, fest im NS-Staat integriert. Er wurde 1933 Präsident der Reichsmusikkammer, übernahm in Bayreuth Dirigate für den nun verfeimten Arturo Toscanini, schrieb 1936 eine Hymne zur Eröffnung der Olympiade in Berlin. Seine besondere

Stellung nutzte er aber auch, um seine Oper „Die schweigsame Frau“ zur Aufführung zu bringen, obwohl das Libretto vom jüdischen Autor Stefan Zweig stammte. Die Uraufführung gelang schließlich im Juni 1935. Kurz danach aber schrieb Richard Strauss einen Brief an Stefan Zweig, in dem er sich über seine Rolle als Präsident der Reichsmusikkammer mokierte. Der Brief wurde von der Gestapo abgefangen, die Oper „Die Schweigsame Frau“ nach nur drei Vorstellungen abgesagt, Strauss musste seinen Posten bei der Reichsmusikkammer „aus gesundheitlichen Gründen“ aufgeben. Weitere Konsequenzen gab es für ihn allerdings nicht, dazu war der Komponist zu berühmt und für das NS-System zu wichtig. Richard Strauss schrieb nach diesem Vorfall einen unterwürfigen Entschuldigungsbrief an Hitler, der allerdings nie beantwortet wurde.

Matthias Schmelmer ist Kantor in der Grunewald- und Lindenkirchengemeinde

Kirchenmusik- Veranstaltungen im Juni 2021

Freitag, 18. Juni 2021, 21:00
Grunewaldkirche
MoonMelody LXXXVI
Wolf-Ferrari Ensemble

Live-Stream aus der
Grunewaldkirche unter
www.wolf-ferrari-ensemble.de

Terminankündigung

Vom 16. bis zum 22. August 2021 wird Gelegenheit sein, die Orgeln in Charlottenburg-Wilmersdorf näher kennenzulernen. Alle Veranstaltungen und Termine unter www.cw-evangelisch.de/orgelband.

Kraft-Eike Wrede M.A.
Sprechpädagoge
Stimmbildung - Sprechtechnik - Sprecherziehung
Kirchstr. 6 - 14199 Berlin
Telefon: 030 - 826 29 23



Liebe Alt-Schmargendorferinnen und Alt-Schmargendorfer,

aufgrund der erfreulicherweise sinkenden Corona-Zahlen hat der Gemeindegemeinderat entschieden, dass wir es verantworten können, wieder Präsenz-Gottesdienste zu feiern. Wir wollen jedoch behutsam wieder starten und feiern daher vorerst nur die Gottesdienste am Sonntag um 9:30 Uhr im Gemeindesaal. Sie sind herzlich eingeladen! Es gilt eine FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Gottesdienstformate und die Andachten pausieren weiterhin, ebenso wie alle anderen Gruppen und Veranstaltungen. Die einzige Ausnahme bildet die Offene Kirche samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr, die Sie mit FFP2-Maske gern wieder besuchen können. Diese Regelung gilt zunächst bis zum Ende der Sommerferien. Dann wird der Gemeindegemeinderat aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage weiter entscheiden. Bitte informieren Sie sich aktuell anhand unserer Aushänge und auf unserer Internetseite www.ws-evangelisch.de.

Die Möglichkeit des seelsorglichen Gesprächs besteht selbstverständlich wie immer. Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie Rat oder Hilfe benötigen. Pfarrerin Basse erreichen Sie unter der Tel.-Nr. 81 82 69 86 oder unter der Mail-Adresse pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de.

Wir freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen und wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft und Zuversicht in dieser besonderen Zeit!

Ihre Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

Wir sind für Sie da

Alt-Schmargendorf im Internet: www.ws-evangelisch.de
Gemeindehaus: Kirchstr.15/16, 14199 Berlin

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!*

Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00

☎ 83 22 46 63, 📠 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst

Pfarrerin Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin

☎ 81 82 69 86

pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin

Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindertagesstätte

Leiter: Robin Norris
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
☎ 823 14 10, 📠 82 71 91 00
aschma@kitaverband-mw.de

Förderverein der

Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.

Diana Höfling (1. Vorsitzende)
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDE3333

Gemeindegemeinderat

Vorsitzender:
Martin Schulze ☎ 823 78 40

Offene Kirche

Offene Kirche findet wieder statt!
Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.



Bitte kommen Sie zu den Gottesdiensten und zur Offenen Kirche mit einer FFP2-Maske und halten Sie Abstand voneinander.

Fördermöglichkeiten

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:
KVA Berlin Mitte-West

IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELA DEB XXX

Zweck:
Alt-Schma / Spendenzweck
(z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!



Menschen wie Bäume – ein Wort zum Wachsen und Grünen, Blühen und Frucht bringen

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unseres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein. (Psalm 92 Verse 13-15)

Wer gepflanzt ist im Hause des Herrn, der wird wachsen und grünen, blühen und Frucht bringen. Davon ist der Beter des 92. Psalms überzeugt. Er hat dabei große, starke Bäume vor Augen, Palmen und Libanonzedern. Mit starken Stämmen und Ästen – die Zedern – und grünen Blättern – die Palmen – trotzen sie dem heißen Klima und der teils kargen Landschaft und geben trotz der schwierigen äußeren Bedingungen ein Bild der Kraft und der Fruchtbarkeit ab. Was um sie herum geschieht, Sonne und Wind und Wetter, das tangiert sie dabei nicht so sehr. Auf die Wurzeln kommt es an, wo sie Halt finden und versorgt werden.

Da ist einmal der feste Boden. Im Boden sind die Wurzeln verankert. Er gibt den Wurzeln und damit dem ganzen Baum Halt. Und da ist zweitens das Wasser, das die Wurzeln aus dem Boden ziehen. Es hält den Baum frisch und grün. Es ist die Quelle seines Lebens. Worin ein Baum wurzelt, das ist entscheidend dafür, ob er gut wachsen, reich blühen und gute Frucht bringen kann.

Das geht uns Menschen genauso. Auch bei uns kommt es auf unsere Wurzeln an. Auch wir brauchen einen festen Boden unter den Füßen, auf dem wir sicher stehen können und der uns Halt gibt. Und auch wir brauchen eine Quelle, die uns mit frischem Wasser versorgt und uns lebendig hält. Für den Psalmbeter ist das unsere Beziehung zu Gott. Auf zwei Weisen beschreibt er diese Beziehung. Er nennt den Menschen, der in einer solchen Beziehung zu Gott steht, einen Gerechten, und er

sagt, er sei gepflanzt im Haus des Herrn.

1. Gerecht sein. Sich von Gott angenommen wissen, würde ich es übersetzen. Wenn ich mich von Gott angenommen weiß, dann weiß ich: Gott hat „ja“ zu mir gesagt. Und zwar unabhängig davon, was ich sage oder nicht sage, was ich tue oder nicht tue. Eine ganz ursprüngliche Beziehung, die ohne Bedingungen funktioniert und hält. Und wenn ich mich angenommen und bejaht weiß, dann kann mir das Halt geben in meinem Leben, und Sicherheit, und Standfestigkeit. Dann wirft es mich nicht um, wenn ich mich in Frage gestellt sehe, oder wenn ich das Gefühl habe, dass alles ins Schwimmen gerät, oder wenn Zweifel oder sogar Verzweiflung mich überkommen, weil ich weiß: Einer sagt ja zu mir, trotz allem. Wie der Baum im Boden fest verwurzelt ist, so bin ich im „Ja“ Gottes zu mir fest verwurzelt.

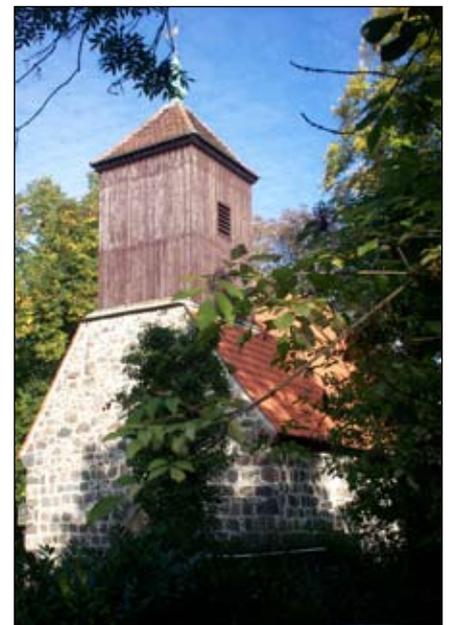
2. Gepflanzt sein im Haus des Herrn. Aus Gott leben, würde ich es übersetzen. Wenn ich aus Gott lebe, aus der Beziehung und der Zugehörigkeit zu Gott, dann versuche ich, diese Beziehung und Zugehörigkeit in mein Leben und meinen Alltag einfließen zu lassen und mein Leben und meinen Alltag aus dieser Beziehung und Zugehörigkeit heraus zu gestalten. Wenn ich nicht mehr weiter weiß, wenn ich mich verrannt habe, wenn ich mich erschöpft und ausgebrannt fühle: Dann kann das Bewusstsein, mit Gott verbunden zu sein, mich aufrichten und stärken, mir einen Weg zeigen, den ich gehen kann, und Räume, in denen vielleicht neue Ideen entstehen können. Wie der Baum mit seinen Wurzeln lebensspendendes Wasser aus dem Boden zieht, so kann mir meine Verbundenheit mit Gott eine Quelle der Kraft und der Inspiration sein.

Fest verwurzelt und verbunden mit der Quelle des Lebens: So können wir wachsen und grünen, reich blühen und gute Früchte bringen. Die Früchte sind das, was ich aus-

strahle von meiner Verwurzelung und meiner Verbundenheit mit Gott, vor allem auch das, was ich anderen Menschen weitergebe von dem, was mich trägt und erhält. Das kann ein freundliches Wort sein, eine hilfreiche Tat, ein wenig geschenkte Zeit, ein Lächeln. Oft sind es die kleinen Dinge, die unscheinbaren Begegnungen und Begebenheiten, die doch so viel Gutes bewirken. Und die oftmals die wunderbare Eigenschaft haben, sich beim Verschenken zu vervielfältigen und in ihrer Fülle nicht nur den Beschenkten glücklich zu machen, sondern zugleich den Schenkenden.

Früchte, die wir anderen Menschen schenken, und Früchte, die wir von anderen Menschen geschenkt bekommen. Wer genau hinschaut, kann entdecken, dass diese Früchte im Akt des Verschenkens wiederum zu einem Stückchen festen Bodens und zu einem Schlückchen erfrischenden Wassers werden, die Menschen helfen zu wachsen und zu grünen, zu blühen und gute Frucht zu bringen.

Ich grüße Sie sehr herzlich
Ihre Pfarrerin Valeska Basse





In der linken Spalte finden Sie eine Übersicht unserer gewohnten Angebote. Zum Zeitpunkt der Drucklegung ruhen alle Angebote. Wann welche Kreise und Gruppen wieder beginnen, ist zur Zeit nicht absehbar. Aktuelles erfahren Sie bei den Gruppenverantwortlichen. Achten Sie auch auf die aktuellen Aushänge und Mitteilungen auf unserer Webseite oder fragen Sie in unserem Kirchenbüro nach.

Gruppen

Berliner Kantorei

Mo, 19:00, mit Matthias Schmelmer

Seniorenkantorei

Do, 10:15, mit Matthias Schmelmer

Spielgruppe (< 3 Jahre)

Gerburg Nürnberg-Kurz

☎ 01512 704 23 09, Mi, 10:00 - 11:30

Konfirmandenzeit

Do, 17:30-19:00

mit Pfr. Michalek und Team

Jugendgruppen

Do, 17:30-19:00, „Die Exis“

Do, 19:00-20:30, Iglu-Abend

Gesprächskreis Frauen und Literatur

erster Mi im Monat, 15:00

Informationen unter ☎ 83 22 46 63

„Kunst, Kultur, Kirche“

mit Werner Dziubany

Di, 15:30-17:00

Trauercafé

mit Annett Morgenstern

Mi, 9. und 23. Juni, 15:30

Anmeldung ☎ 89 55 50 38

Gesprächskreis Waldmeister

mit Karola Labowsky ☎ 817 58 02

Termin bitte erfragen.

Gymnastik

mit Karola Labowsky

Mo, 10:30-11:30

Meditation

mit Pfr. Dr. Krügerke

(Rücksprache ☎ 03322 125 51 66)

Yoga mit Pfr. Dr. Krügerke

Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Di, 20:00, Großer Saal

Line Dance

Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,

Henriette Beckmann

☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+

Fr, 10:00-11:30, Großer Saal

Uschi Görtz ☎ 803 76 45

Abendsegen

jeweils donnerstags, 19:00 Uhr, in der Grunewaldkirche:

3. Juni: Diakon i.R. Dziubany

10. Juni: Prädikant Lange

17. Juni: Prädikant Schönfeld

24. Juni, Johannistag: Pfrn. i.R. Friedewald

1. Juli: Prädikant Schönfeld

Den Abendsegen als Podcast kann man jeweils zu Wochenbeginn auf

der Website der Grunewaldgemeinde hören: <https://www.grunewaldgemeinde.de/category/podcast-abendsegen/>. Gerne senden wir Ihnen den Abendsegen als Podcast auch über WhatsApp zu, bitte wenden Sie sich dazu an Prädikant Schönfeld, ☎ 0179 215 54 27.

Willkommen zur Konfirmandenzeit in Grunewald!

Nach den Sommerferien 2021 beginnt in unserer Kirchengemeinde ein neuer **Konfirmandenkurs**. Er schließt ab mit der Konfirmationsfeier im Juli 2022. Alle Jugendlichen, die im Sommer 2022 mindestens 14 Jahre alt sind, sind herzlich eingeladen!

Die **Konfizeit** bietet die Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen Jugendlichen stark zu machen für ein selbst verantwortetes Leben in unserer Zeit. Wir beschäftigen uns dazu auf abwechslungsreiche Weise mit wichtigen Themen des christlichen Glaubens. Konfi-Teamer aus unserer Gemeindejugend stehen uns zur Seite.

Die Konfizeit umfasst ein intensives Jahr. Dazu gehören die wöchentlichen Konfinachmittage, Wahlprojekte, Gottesdienstbesuche, zwei gemeinsame Wochenenden und eine große Fahrt (9.-15. Oktober).

Die **Konfizeit beginnt** mit dem **Auftaktwochenende** hier vor Ort vom 20.-22. August.

Zuvor laden wir zu einem **Einführungsabend** für Eltern und angehende Konfis ein – und zwar am Donnerstag, den 12. August, um 19:00 Uhr.

Die **Konfirmationen** planen wir für das Wochenende 2.-3. Juli 2022.

Selbstverständlich passen wir alle Termine und Aktivitäten den jeweils geltenden Corona-Bedingungen an. Sofern es möglich und sicher ist, treffen wir uns. Falls das nicht geht, finden wir andere analoge und digitale Wege.

Aktuell werden noch Nachmeldungen zur Konfizeit entgegengenommen. Mehr Infos zu Konfizeit und Anmeldung finden Sie unter www.grunewaldgemeinde.de. Für Rückfragen steht Pfr. Michalek jederzeit gerne zur Verfügung. (☎ 89 73 33 44).

Gemeindehaus,
Furtwänglerstr. 5

Ausstellung

„Stadt-Land-Meer“

mit Bildern von
Klaus-Ewald Mentges

Bis auf Weiteres verlängert.

Nach telefonischer Vereinbarung

☎ 89 73 33 44

Mit Gebet und Segen

Ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. (Psalm 23, 6b)

Getraut wurden:

[Redacted]

Bestattet wurden:

[Redacted]



Erwachen in Zeiten des Corona-Virus

Wir sind für Sie da

Gemeindehaus:
Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Grunewaldgemeinde, während ich diese Zeilen schreibe, kommt es mir so vor, als rege sich etwas – langsam und vorsichtig. Nach Monaten beginnen wir, uns nach und nach aus dem festen Griff des Virus zu lösen. Es ist wie ein Erwachen nach einem langen Winterschlaf.

Schon bei den Tieren, die seit Jahr und Tag Winterschlaf halten, ist allerdings nicht geklärt, wie genau dieses Erwachen vor sich geht. Und ich könnte mir vorstellen, dass jede und jeder von uns einen ganz eigenen Weg dabei einschlägt, so wie wir ja auch schon bisher mit der Pandemie jeweils unseren eigenen richtigen Umgang finden mussten.

Und so wie uns die Pandemie unterschiedlich gefordert hat, liegen jetzt womöglich auch unterschiedliche Anliegen obenauf. Die einen wollen sich endlich wieder treffen und austauschen. Die anderen suchen die gemeinschaftliche Bewegung oder das gemeinsame Singen. Wieder andere empfinden im Zuge der Normalisierung der Lebensumstände jetzt erst einmal den Bedarf nach Ruhe und Erholung.

Die letzten Monate werden uns auch verändert haben – unsere Neigungen und Interessen, unsere Einsichten und Ziele. Ob also die alten Kleider für die neue Zeit noch die richtigen sind? Wie die Garderobe sich vielleicht verändern muss? Wir werden es in den nächsten Wochen und Monaten herausfinden.

Auch was das Gemeindeleben angeht, werden wir uns die Zeit und die Aufmerksamkeit nehmen, die es dafür braucht. Es gibt ja keinen Automatismus. Neue Verständigung ist dran. Dazu lade ich nachdrücklich ein!

So werden wir in unseren jeweiligen Bezügen, auch in den Kreisen und Gruppen herausfinden, was jetzt gut und richtig ist.

Bei den Tieren im Winterschlaf sinkt ja die Körperkerntemperatur auf Werte zwischen 9 und 1 Grad Celsius. Dementsprechend braucht es seine Zeit, bis sie wieder auf „Betriebstemperatur“ kommen. Das wird bei uns nicht anders sein.

Unsere Geduld bleibt also weiter gefragt – zuerst mit dem Virus und wann überhaupt Lockerungen für unsere Zusammenhänge möglich werden, Geduld auch mit anderen um uns her und schließlich vor allem mit unserer eigenen Ungeduld.

Umso wichtiger, dass wir weiter aufeinander und auf uns selbst achten!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Jochen Michalek,
Kirchengemeinde Grunewald

Wie geht es weiter in der Grunewald- gemeinde?

Informieren Sie sich unter
www.grunewaldgemeinde.de
oder in den Aushängen

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungszwecks) können Sie überweisen an:

**Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02,
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin**

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

**Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-
Gemeinde e. V.**
Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

**Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemein-
de e. V.**
Judith Metz (Vorsitzende) ☎ 89 73 33 48
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!*

Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00

☎ 83 22 46 63, ☎ 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Offene Kirche

So und Feiertag, 15:00-18:00

Kartentelefon

für Oratorienkonzerte

☎ 89 73 33 53, ☎ 89 73 33 55

Pfarrdienst

Pfarrer Jochen Michalek

☎ 89 73 33 44

j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon i.R. Werner Dziubany

☎ 89 73 33 40

w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kontakt Daten zu den weiteren Pfarrper-
sonen: www.grunewaldgemeinde.de

Kirchenmusik

Kreiskantor Matthias Schmelmer

☎ 89 73 33 50

Sprechstunde: Do 12:00-13:00

m.schmelmer@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde

Jeremy Lang ☎ 0172 440 26 19

j.lang@grunewaldgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Nicole Strohschein

Koenigsallee 10 A, 14193 Berlin

☎ 892 81 02 ☎ 89 54 03 31

grunewald@kitaverband-mw.de

Sprechstunde: Di 10:00-12:00

Do 16:00-18:00

Miniclub/Vormittagskindergarten

Leiterin: Anja Christmann

Furtwänglerstr. 5

☎ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00-13:00

a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender: Jil Rumpeltes

☎ 21 01 44 05

Gemeindebeirat

Vorsitzender: Dr. Nicolas Schönfeld

☎ 0179 215 54 27



Kreuzgemeinde

Wir sind für Sie da

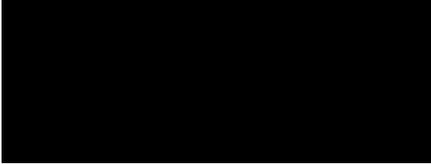
Mit Gebet und Segen

Kreuzgemeinde im Internet: www.kreuzkirche-berlin.de
Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130 A, 14199 Berlin

Eiserne Hochzeit feierten am 19. Mai:



Bestattet wurden:



Kirchenbüro

Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin

*Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten.
Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!*

Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00

☎ 83 22 46 63, 📠 83 22 46 69

kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Veranstaltungstelefon

☎ 89 77 34 18

Seniorenarbeit

Diakonin Fanni Fritsch

☎ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81

fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Angela Ansorge

Ev. Kitaverband Mitte-West

Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche

Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin

☎ 825 54 34 📠 83 20 06 03

kreuz@kitaverband-mw.de

Kirchenmusik/Chorleitung

Sachiko Meßtorff

Informationen unter ☎ 89 77 34 13

messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:

Almuth Beyer

beyer@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindebeirat

Vorsitzender:

Thomas Schultz

Fördermöglichkeiten

Spenden für die

Kreuzkirchengemeinde

Kontoinhaber: Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09

BIC: WELADED1WBB.

Den Verwendungszweck (z.B. Gemein-

debrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie

selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf

Kontoinhaber:

Förderverein KiTa Kreuz

IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04

BIC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.

K.-F. Pfizenmayer ☎ 81 49 58 61

E. Schneider-Münchehofe ☎ 46 06 84 75

e.schneider-muenchehofe@web.de

Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik

IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00

BIC: COBADEFFXXX



Offene Kirche

Wir öffnen unsere Kirche im Juni weiterhin samstags 16:00-18:00 Uhr. In der Kirche haben Sie die Gelegenheit, eine Kerze anzuzünden und ein stilles Gebet zu sprechen.

BESTATTUNGEN SCHUSTER

115 Jahre



Berlin - Wilmersdorf

Berliner Str. 22, 10715 Berlin

☎ 030 / 8200 92 - 0

📠 030 / 8200 92 22

www.bestattungen-schuster.de

Erbbestattungen

Feuerbestattungen

Überführungen

Naturbestattungen

Baumbestattungen

Seebestattungen

Bestattungsvorsorge

Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN



Bepflanzung Pflege Beratung

Johannes Roth

Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

Gutzkowstr. 6 10827 Berlin

Tel.: 030 - 787 069 69

mobil: 0179 - 5 234 968

e-mail: j.rothberlin@web.de



Zoom-Frühstück: Neue Perspektiven

Ein bisschen versuchen wir, an alte Traditionen des Mittwochs-Frühstücks im Blauen Salon anzuknüpfen. Auch unser Zoom-Frühstück behandelt ein Thema, ein bisschen Zeit für Gott und die Welt soll auch noch sein, und frühstücken kann natürlich auch, wer will.

Es fällt dabei allerdings vor allem auf, was wir nicht machen können: Singen per Zoom macht keinen rechten Spaß, sich bei der Begrüßung umarmen geht auch nicht, Zwiegespräche kommen ebenfalls nicht in Frage. Trotzdem ergeben sich aber auch neue Perspektiven und Chancen. Zoom eröffnet Teilhabe für Menschen, die auch ohne Corona nicht gut das Haus verlassen können. Zoom lässt uns uns ganz neu sehen: Wir erfahren Neuigkeiten voneinander. So haben wir zum Beispiel gesehen, dass Lieblingskaffeetassen (per Video ins Bild gerückt) sehr viel über ihre Besitzer sagen können (Fußballvereinsvorlieben, Lebensmotto, etc.). Und auch Ausschnitte aus Wohnungen und Bildhintergründe sind schön anzuschauen, und man kann sich die jeweiligen Geschichten dazu erzählen.

Kann es sein, dass wir, wenn wir uns wieder ganz und sorglos in Präsenz treffen können, diesen Perspektiven ein bisschen nachtrauern werden? Vielleicht. Vielleicht schaffen wir es aber auch, diese neue Form des Miteinanders in der ein oder anderen Variante mit „hinüberzuretten“. Wäre sonst schade um die Mühe jetzt und die eben doch auch existierenden Vorteile.

Zoom-Frühstück, immer zweiwöchentlich, 2. und 16. Juni, 10:00 Uhr
Anmeldungen entweder unter ☎ 0152 53 52 68 81 oder unter digital@kreuzkirche-berlin.de

Auf Wiedersehen! Gottesdienste sonntags um 11:00 Uhr

Was wir uns lange Zeit nicht haben vorstellen können, haben wir im Mai gemacht. Wir haben digitale Gottesdienste gefeiert und es war besser, als wir gedacht haben. Die Teilnehmenden saßen zuhause am Tisch oder auf dem Sofa. Der Pfarrer am Schreibtisch, die Lektorin hatte eine Kerze angezündet, die Konfirmand*Innen haben einige Fürbitten gelesen und die Lieder wurden von Sachiko Meßtorff begleitet, wobei der Text auf dem Bildschirm zu lesen war. So konnte jeder für sich singen, summen oder lesen.

Nach dem Gottesdienst gab es „Kirchenkaffee“ mit einem Austausch. Nicht so wie in unserer schönen Kreuzkirche, aber doch besser als gedacht. Ein großer Vorteil an diesem Format besteht darin, dass Menschen, die nicht mehr so beweglich oder nicht in Berlin sind, teilnehmen können.

Auf seiner letzten Sitzung hat der Gemeindegemeinderat entschieden, diese digitalen Gottesdienste bis zum 1. August fortzuführen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Gottesdienst in dieser Form feiern. Sie erhalten den entsprechenden Link, wenn Sie uns eine kurze Mail schicken an: digital@kreuzkirche-berlin.de

Auf ein baldiges Wiedersehen!
Pfr. Dr. Andreas Groß



Kurze Nachricht von unserer Kantorin

Die Pandemie hat unsere Leben sehr verändert und wir konnten uns in letzter Zeit nur in der offenen Kirche sehen. Einige Gemeindemitglieder konnte ich schon persönlich informieren: Nun gehe ich in Mutterschutz und Elternzeit. An der Orgel bin ich wieder ab November 2021 zu hören und mit der Chorleitung pausiere ich bis Ende August 2022. Ich wünsche Euch alles Gute und freue mich schon, Euch wiederzusehen!

Sachiko Meßtorff
(Kantorin)

Vortragsabend zur aktuellen Situation in Indien

Aus aktuellem Anlass wollen wir uns **am 8. Juni um 19:30 Uhr** nochmals mit Indien befassen und dies im Rahmen unserer Vortragsreihe.

Dr. Gudrun Löwner lehrt an der Theologischen Hochschule in Bangalore und lebt seit Jahrzehnten schon in Indien. Sie war bereits zu Gast in unserer Gemeinde und hat zahlreiche Bücher und Artikel geschrieben. Sie wird uns am 8. Juni etwas zu Corona in Indien und die Auswirkungen auf Kirche und Menschen schildern. Sie wird auch Projekte vorstellen, die sie unterstützt. Sie wird diesen Vortrag digital halten und Sie können gerne dabei sein. Schicken Sie uns eine mail an: digital@kreuzkirche-berlin.de. Wir schicken Ihnen dann den entsprechenden Link.

Wir freuen uns auf diesen Abend und laden herzlich ein!

Prof. Dr. Peter Brandt
und Pfr. Dr. Andreas Groß



Vortragsreihe: „So lange wie möglich selbstbestimmt leben!“

Für Zeiten schwerer Erkrankung und für das Alter vorsorgen:

Sind Sie vorbereitet, falls Sie wegen einer schweren Erkrankung oder gesundheitlicher Einschränkungen Ihre (rechtlichen) Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können?

Um nach den eigenen Wünschen gut versorgt zu werden, empfiehlt es sich, frühzeitig vorzusorgen. Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Reihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel.

In Vorträgen informieren Fachleute zu verschiedenen Aspekten der Vorsorge.

Alle Vorträge beginnen um 17:30 Uhr und dauern rund 90 Minuten.

Vorherige Anmeldung im Büro Campus Daniel ist für die Teilnahme erforderlich: ☎ 863 90 99 00, E-Mail: buero@campus-daniel.de

Bitte geben Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und soweit vorhanden Ihre E-Mail-Adresse an. Diese Daten werden bis vier Wochen nach der Veranstaltung gespeichert und dann gelöscht.

Bei Präsenzveranstaltungen setzen wir die zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregeln um (z.B. Handdesinfektion, Mund-Nase-Bedeckung). Außerdem bitten wir Sie,

ein tagesaktuelles negatives Corona-Testergebnis eines Testzentrums oder einen vollständigen Corona-Impfschutz vorzuweisen.

Sollten Präsenzveranstaltungen nicht möglich sein, werden die Vorträge online über die Videoplattform Zoom der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf angeboten. Dafür benötigen Sie nur ein Smartphone oder einen PC sowie eine Internetverbindung.

1. Juni: Patientenverfügung

Die Patientenverfügung richtig verfassen! Wozu brauche ich eine Patientenverfügung? Worauf muss ich bei der Formulierung achten?

Vortrag von Petra Fock, Leiterin Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bundesallee

8. Juni: Kriterien der Pflegebedürftigkeit

Wer stellt fest, ob ich schon pflegebedürftig bin? Welche Leistungen kann ich bei Pflegebedürftigkeit in Anspruch nehmen?

Vortrag von Petra Fock, Leiterin Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bundesallee

15. Juni: Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige

Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle

PflegeEngagement und der Pflegestützpunkt informieren über verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung für pflegende Angehörige wie Verhinderungspflege, Gesprächsgruppen und Tagespflege.

Vortrag von Tatjana Stickel, Kontaktstelle PflegeEngagement Charlottenburg-Wilmersdorf, und Manuela Dirlack, Pflegestützpunkt Charlottenburg-Wilmersdorf, Bundesallee

29. Juni: „Die Wohnung, die auf mich aufpasst!“ – Selbstbestimmt sicher wohnen mit Assistenzsystemen

Information, wie mit Hilfe technischer Unterstützungs- und Hilfesysteme in verschiedensten Bereichen der Alltag als Behinderter oder Pflegebedürftiger so erleichtert wird, dass Sie länger selbstständig in der eigenen Wohnung leben können.

Erfahrungen aus dem Projekt „Pflege@Quartier“ im Märkischen Viertel.

Vortrag von Helene Böhm, GESOBAU AG - Leiterin Sozial- und Quartiersmanagement

Ort: Brandenburgische Straße 51, Kirchsaal EG (ÖPNV: U7 Konstanzer Straße; Bus 101)

„Einfach Neues entdecken!“

Durchführung nach den im Juni gültigen Länderverordnungen zum Infektionsschutz – Anmeldung mit Angabe Ihrer Kontaktdaten erforderlich!

Do, 17. Juni, 10:00 Uhr

„Einfach historisch!“ - Kirchen in Wustermark - Kleinode im Havel-land

Besichtigung der Kirche Wustermark und der Dorfkirche Hoppenrade mit Pfarrerin Heike Benzin - Im 17. bis 19. Jahrhundert erbaut und eingerichtet, zeitweilig dem Verfall preisgegeben und inzwischen restauriert, präsentieren sich die beiden Kirchen im Dekor der Baustile Spätgotik, Barock und

Historismus mit zum Teil aus der Erbauungszeit erhaltener Ausstattung. Sehenswert sind Kanzelaltar, Taufstein, Leinwand-Epitaph für Nicolaus Gräfe (*1651), das hölzerne Tonnengewölbe (mit botanischen Motiven verziert), Abendmahlsdarstellung (Stifter Hans Georg von Ribbeck), ein gusseiserner Kirchenofen...

Für eine Mittagspause bietet sich das Bistro „Spargelland Hoppenrade“ an, wenn Gastronomie wieder geöffnet ist.

Kosten pro Person: Spende für Kirchenbesichtigung erbeten!

Kosten für Bahnfahrt und Mittagspause sind extra zu zahlen; BVG-Tarifzone C!

Bitte beachten Sie, dass dieser Aus-

flug eine gute körperliche Kondition erfordert! Robustes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Bekleidung werden zu Ihrer eigenen Sicherheit empfohlen.

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Kontakt: ☎ 827 922 33 (AB) / E-Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Erholungsreise des Ev. Kirchenkreises

vom 2. bis 16. August 2021

Motto: Erholung in netter Gemeinschaft

Informationen dazu finden Sie in der Mai-Ausgabe von *Himmel & Erde*.



Wir sind für Sie da

Lindengemeinde im Internet: www.lindenkirche.de
Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 A, 14197 Berlin

Mit Gebet und Segen

Gemeindebüro

Küsterin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
827 92 20, ☎ 82 79 22 41

Sprechzeiten:

Mo, 16:00-19:00 (nicht in den Schul-
ferien)
Di, 11:00-13:00
Mi, Fr 9:00-13:00

Pfarrdienst

Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ☎ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
☎ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Simone Gengenbach
gengenbach@lindenkirche.de

Erwachsene

Ariane Vinolo ☎ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Kinder und Familien

Stefanie Conradt
☎ 82 79 22 39, 01522 230 83 25
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung

☎ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kirchenmusik

Kreiskantor Matthias Schmelmer
☎ 89 73 33 50
schmelmer@lindenkirche.de

Kindertagesstätte

Leiterin: Stephanie Peter
☎ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ☎ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende:
Silvia Funk ☎ 0174 137 43 05

Gemeindebeirat

Vorsitzende:
Christine Hampel ☎ 823 20 18

Jugend- und

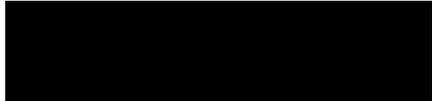
Konfirmandenarbeit

Phillip Balt ☎ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

Getraut wurden:



Bestattet wurden:



Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEVXXX
Zweck: LINDE/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte
unter ☎ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:

Verein der Freunde der Kindertagesstätte
der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wil-
mersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:

Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
(Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Linden-Telefon



Möchten Sie eine Stimme aus der
Linde und einen Gedanken für
den Tag hören? Rufen Sie einfach
an ...

☎ 82 79 22 40

Unter dieser Nummer finden
Sie:

- Anregungen
 - etwas zum Nachdenken
 - aktuelle Informationen aus
der Lindenkirchengemeinde
- Wir bleiben in Kontakt!



Offene Kirche

sonntags 11:00-12:00 und
donnerstags 17:00-19:00

Für den Fall, dass wir wieder
Gottesdienste feiern, bleibt
unsere Kirche im Anschluss an
den Gottesdienst bis 12:00 Uhr
geöffnet.

MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919

- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und
Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39



Lindengemeinde

Gemeindeleben

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld, ob die Gruppen aufgrund der aktuellen Situation stattfinden!

Kinder und Familien

Kultur und Lernwelten e. V.

Lerntraining, Musical u.v.m.
www.kuule-welten.de
☎ 0157 79 64 68 95

Eltern-Kind-Gruppe

Mo, 10:30-12:00,
Jugendtag im 2. OG
Ein Angebot für Eltern mit Kindern
ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.

Anmeldungen sind möglich auf der
Homepage unter <https://lindenkirche.de/angebote-und-gruppen>
Einfach vorbeikommen geht auch,
aber die Platzkapazität ist begrenzt.
Leitung: Stefanie Conradt
☎ 82 79 22 39, 0152 22 30 83 25

Einfach Sein

Hier wird gespielt, gebuddelt, erzählt
und mehr. Familien mit kleinen und
größeren Kindern sind herzlich willkommen.
Alle anderen auch.
Mi, 15:30-17:30, Räume für die Arbeit
mit Kindern und Familien und
Garten

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf

Anmeldung unter ☎ 863 90 99 18 oder
E-Mail: cw-evangelisch.de erforderlich

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern

Fr, 9:00-10:30, Großer Saal
Leitung: Christiane Fuß

Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pikler

Do, 9:30-10:30,
Leitung: Elke Krüger
Kosten: 50 Euro
Raum: Jugendtag im 2. OG

Musikgarten

Fr, 15:00-16:00 und 16:00-17:00
Leitung: Angelika Schiefer
Kosten: 45 Euro für 10 Termine.
Raum: Jugendtag im 2. OG

Jugendliche

Jugendtreff

Mi, 19:00

Juniorteamertreffen

Mi, 17:30, Großer Saal
Claudia Wüstenhagen mit Team

Musik

Bläserchor

Rüdiger Meyer ☎ 0332 322 17 52
Mi, 19:30, Kirche

Gospelchor „Wings of Joy e.V.“

Otmar Bergler ☎ 404 20 46
Do, 19:30, Kleiner Saal

Berliner Mädchenchor der Musik- schule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche

Sabine Wüsthoff ☎ 821 60 09
Teilnahme nach Rücksprache

Erwachsene und Senioren

Literarisches und Gespräche

Erster Termin wird noch bekannt
gegeben.

„Line Dance“

Frau Beckmann
☎ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20
Fr, 14:30-16:00 und 16:30-18:00,
Großer Saal
Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bibelstunde

Die Bibelstunde beschäftigt sich mit
den vorgeschlagenen Predigttexten
des jeweils nächsten Sonntags.
Mo, 7. Juni: 1.Korinther 14, 1-12 (23-25)
Mo, 14. Juni: Lukas 15, 1-10
Mo, 21. Juni: 1. Mose 50, 15-21
Mo, 28. Juni: 1. Korinther 1, 18-25
Mo, 5. Juli: Matthäus 28, 16-20
Wir treffen uns zur Zeit online zur Bi-
belstunde montags von 18:30-19:30.
Nähere Informationen bei Pfr. Krüger
(krueger@lindenkirche.de)

Turmfalken

Tischtennis für Jung & Alt
Florian Schneider ☎ 89 72 68 44
Di 17:00-22:00, Mi 17:00-19:00
Sa 10:00-14:00
Joan Miro-Grundschule

Bleib fit durch Bewegung von Kopf bis Fuß (für Senioren)

Mi, 9:45-10:45 oder 11:00-12:00
Großer Saal
Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnasti-
klehrerin) ☎ 817 83 79
Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr
(10 Termine 60 Minuten)

Gymnastik für Senioren

Mo, 10:30 - 11:30. Zurzeit ausgebucht!
Anfragen zur Teilnahme unter
erwachsene@lindenkirche.de

Standard & Latein für Paare

Di, 18:30, Großer Saal
Schnupperkurse beim TSC Grün-
Weiß: 3 Monate zum halben Preis.
Anmeldung und Näheres:
☎ 367 98 52 / 85 73 33 50

Spielerunde

Alle zwei Wochen, Mi, 14:00-16:00,
findet zurzeit nicht statt.
Information über Termine erhalten
Sie bei Frau Vinolo.

Trauercafé

Do, 10. Juni, 16:00-17:30
Wir treffen uns in der Kirche.
Information und Leitung: Bettina
Schwietering-Evers ☎ 82 79 22 32

Kreatives Malen

Do, 10:00-13:00,
Gemeindehaus, 2. Stock
Herr Krummrey ☎ 823 44 01

Tiffany-Gruppe

Mi, 14:00-17:00
Kreativraum, 2. Etage,
Frau Lischetti
☎ 826 26 31 oder 0172 305 11 92

Drum Circle

Trommeln mit Thomas Müller. An-
meldung ist nicht nötig, Instrumente
sind vorhanden, 8 Euro pro Termin
Termine: Di, 1. und 15. Juni
18:30

Meditative und Sakrale Tänze

Fr, 18. Juni, 18:30-20:00
Großer Saal
Eva Stelling ☎ 822 83 30

Heli-Crasher

So, 11:00-13:00
Jochen Richter ☎ 817 91 45

„Opern-Treff“

wird voraussichtlich wieder im Au-
gust angeboten oder sobald die Deut-
sche Oper Berlin ihren Spielbetrieb
wieder aufnehmen darf. Information
erhalten Sie bei Frau Vinolo.



Ein neuer Platz für Kinder-Seelen-Post in der Linde

Für alle unsere Gottesdienste und Veranstaltungen gilt das Hygiene- und Schutzkonzept des Gemeindegemeinderates.

Aufgrund der aktuellen Senatsverordnung müssen Mindestabstände eingehalten werden. Dadurch können sich in unseren Räumen deutlich weniger Menschen aufhalten als früher.

Die genaue Zahl der Personen ist für jeden einzelnen Raum festgelegt worden. Bitte informieren Sie sich vorab, ob die hier angekündigten Veranstaltungen stattfinden!

Sollten wieder Gottesdienste stattfinden, werden wir wahrscheinlich nicht singen und es ist eine FFP 2-Maske zu tragen.

Unternehmungen

Durchführung nach den im Juni gültigen Länderverordnungen zum Infektionsschutz – Anmeldung mit Angabe Ihrer Kontaktdaten erforderlich!

Wandergruppe Ruwoldt

Do, 10. Juni, 9:00

Wanderung rund um den Caputher See; ca. 8 km. Achtung: BVG-Zone C!

„Einfach gehen“ - Wenn ich den See seh'...

Do, 24. Juni, 9:00

Rund um den Faulen See

Gar nicht faul werden wir 1 bis 1,5 Stunden um den See gehen, der in einem der ältesten Naturschutzgebiete Berlins liegt, in dem sich viele Tierarten, vor allem Vögel, angesiedelt haben.

Treffpunkte werden bei Anmeldung bekannt gegeben.

Kontakt: ☎ 827 922 33 (AB) / E-Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

„Manchmal ist mein Herz so voll, dass es platzen könnte, und ich weiß nicht wohin damit.“ Kennt Ihr das auch? Schön, wenn dann eine Freundin oder ein Freund da ist, der Teddy, die Lehrerin oder jemand aus der Familie, die zuhören.

In der Lindenkirche wollen wir ein Ort sein, wo Gefühle einen Platz haben. Zum Beispiel Wut, Traurigkeit, Angst, Einsamkeit und Schuld, aber auch Freude und Dank. Manchmal hilft reden, manchmal hilft schreiben oder malen, um wieder Raum im Herzen zu bekommen. Auch eure Fragen zu Gott oder andere Themen könnt ihr mit uns teilen.

An der Mauer auf dem Vorplatz der Kirche hängt neben dem großen Gartentor ein Briefkasten für Kinder-Seelen-Post. Er wird zweimal in der Woche geleert und zwar von Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers und

Gemeindepädagogin Steffi Conratt. Wer uns schreibt, bekommt Antwort in Form eines Briefes oder auch als Anruf, wenn ihr eine Telefonnummer hinterlasst. Wenn ihr mögt, könnt ihr uns auch bitten, für etwas zu beten oder ein Licht in der Kirche für euch anzuzünden. Wir sind gerne für euch da!



Der Kasten wird an der Mauer neben dem Gartentor hängen.

So könnte es gehen!

Dass wir vorsichtig sind, wissen Sie. Das möchten wir auch weiter bleiben. Aber da die Zahlen weiter sinken, werden wir ab 6. Juni wieder kurze Gottesdienste feiern und freuen uns auf Sie. Die Kirche ist zusätzlich sonntags bis 12:00 Uhr und donnerstags von 17:00 bis 19:00 Uhr geöffnet. Alle aktuellen Informationen finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Website.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich!

Unserer Lindenkirche wurde vor 85 Jahren im Mai 1936 am Sonntag Exaudi eingeweiht.



 <p>KAISER BESTATTUNGEN INH. G. KAISER - SEIT 2005</p> <p>MOBIL in Berlin und Umgebung</p> <p>Zoppoter Str. 7 14199 Berlin</p>	<p>0170-5322474</p> <p>24H</p> <p>030-31004280</p>
	<p>Wir begleiten Sie im Trauerfall - würdevoll, kompetent, zuverlässig, vertrauensvoll und kostenbewusst.</p> <p>Feuer-, Erd-, Baum- und Seebestattung Sonderwünsche</p> <p>KAISERBESTATTUNGEN.DE</p>



„tolle (n)et lege – nimm und lies“ geht online am 18. Juni



Ob in Grunewald, in der Linde oder Neu-Westend: Das abwechslungsreiche Kleinkunstformat in drei

Kirchengemeinden muss pandemiebedingt pausieren. Eigentlich. Denn was zur gleichen Zeit im gleichen Raum nicht funktioniert, kann ja probeweise mal im Netz stattfinden: Eben „tolle (n)et lege“. Ihnen vertraute

Stimmen lesen aus Ihnen noch unbekanntes Quellen stichprobenartig Miniaturen und gönnen sich und Ihnen zwischendurch kleine musikalische Zäsuren. Sie sitzen währenddessen bequem am heimischen Herd vor Ihrem digitalen Endgerät, knabbern Nüsschen oder Käsewürfel und können dennoch, bevor es losgeht, mit Ihren Tischnachbarn plaudern.

Möchten Sie dabei sein? Melden Sie sich in der Küsterei der Lindenkirchengemeinde mit Ihrer E-Mail an. Dann erhalten Sie am Tag der

digitalen Live-Veranstaltung einen Zugangscode. Den klicken Sie kurz vor 20:30 Uhr an. Alles weitere überlassen Sie uns.

„tolle (n)et lege – nimm und lies“ diesmal online am **18. Juni 2021**

Schreiben Sie eine E-Mail an das Büro der Lindenkirche mit dem Hinweis: „Ich erbitte einen Zugangscode für das nächste tolle (n)et lege“: buero@lindenkirche.de

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen!

Ihr tolle (n)et lege-Team

Sommer-Workshops „Wir machen was draus!“ auf dem Campus Daniel

In der **ersten Ferienwoche vom 28. Juni bis zum 2. Juli** bieten wir Workshops zum Upcycling an.

Viele Dinge scheinen nur noch zum Wegwerfen geeignet – werde mit uns kreativ und entdecke die Möglichkeiten, die in ihnen stecken!

Wir laden Grundschulkinder von 8 bis 11 Jahren montags bis freitags von 10:00 bis 14:00 Uhr ein, aus Textilien wie alten T-Shirts, Papier, Blechdosen und Plastikflaschen, Ke-

ramikresten wie kaputten Tellern und Tassen Neues und Schönes zu gestalten.

Anmeldung für einzelne Tage oder die ganze Woche sind möglich.

Ulrike Bartling, Claudia Bücherl und Elke Nordsiek freuen sich auf Euch!

Für weitere Infos und Fragen: Elke Nordsiek, ☎ 0151 74 58 62 62, kinder@cw-evangelisch.de

Was noch für Kinder und Familien in Charlottenburg-Wilmersdorfer Gemeinden angeboten wird, ist unter www.cw-evangelisch.de/sommerferien2021 zu lesen!



Sommer-Oase zum Selbermachen und Sein in der Linde

In der **letzten Ferienwoche vom 2. bis 6. August** wird es ein buntes Mitmach-Angebot in der Linde geben.

Es richtet sich an Grundschüler*innen und bietet auch Eltern mit kleineren Kindern eine schöne Möglichkeit zusammen Zeit in Kirche und Garten zu verbringen.

Von 10:00-16:00 Uhr kann man kommen und gehen oder auch bleiben.

Es wird viele verschiedene Aktionen geben, die sich mit Upcycling

und Selbermachen beschäftigen.

Am Freitag wollen wir die Woche ab 16:00 Uhr mit einer Kirche Kunterbunt am Lagerfeuer beenden.

Man kann an einzelnen oder auch an allen Tagen dabei sein. Auch spontane Gäste sind uns herzlich willkommen. Jede Anmeldung im Vorfeld hilft uns aber bei den Planungen, vor allem für unseren Mittagssnack.

Bitte melden Sie Ihr Kind/ Ihre Kinder bis zum 19. Juli an.

Für das Mittagessen sammeln wir

vor Ort 2,50 Euro ein. Für die sonstige Teilnahme freuen wir uns über Spenden.

Natürlich müssen wir abwarten, was erlaubt sein wird und sich sinnvoll anbieten lässt. Aber die derzeitigen Zahlen lassen hoffen.

Steffi Conradt,
Bettina Schwietering-Evers,
Simone Gengenbach und Team

Für weitere Infos und Rückfragen: Steffi Conradt, 01522/2308325, conradt@cw-evangelisch.de